

Wo er regiert, ist Seligkeit und Leben,
 Wer ihm vertraut, der baut auf Felsengrund,
 Und wo in Eintracht Brüder vor ihm wohnen,
 Da will er selbst mit seiner Gnade thronen.

10. Sein ist das Reich. — Nun, alter Barbarosse,
 Leg' friedevoll dein müdes Haupt zur Ruh:
 Ottonen ihr, du, Kaiser Karl der Große,
 Nun schlaft in Ehren in der Marmortruh:
 Im Silberbart ein würdiger Genosse
 Gefellt sich eurem hohen Reigen zu,
 Kein „römisch Reich“, ein deutsches ist erstanden,
 Nicht Krieg bedeutet's, Friede bringt's den Landen.
11. Ja deiner Engel schönsten, Herr, den Frieden,
 O send ihn dem verstorben Erdenrund,
 Heiß ihn versöhnen, was in Haß geschieden,
 Laß ihn verbinden, was vom Schwerte wund,
 Bis daß die Nationen all hienieden
 Sich sammeln zum beglückten Brüderbund:
 Auf Erden Friede und den Menschen allen,
 So weit sie wohnen, Gottes Wohlgefallen!
12. Euch Kindern Heil! Will's Gott, ihr sollt's erfahren:
 Die Welt ist schön und noch des Lebens wert;
 Ward ich doch wieder jung in grauen Haaren,
 Weil mir mein Gott noch diesen Tag beschert,
 Weil mir gereift in meines Herbstes Jahren,
 Was meiner Jugend kühnster Traum begehrt;
 Und ruft mein Herr, will ich in Frieden gehen,
 Dieweil ich meines Volkes Heil gesehen!

Carl Gerol.

93. Deutscher Festgesang.

1. Zum blauen Himmel send' empor,
 Wie Meersflut hochgeschwellt,
 Den treuvereinten Bruderchor,
 Alldeutschland, Herz der Welt!
 Vom Schnee der Firn zum Dünensand
 Erbrauf' er allzugleich:
 Er gilt dem jungen Vaterland,
 Er gilt dem neuen Reich!
2. Auf Quadern steht es aufgebaut
 Und wankt auf keinen Streich,
 So weit der deutsche Himmel blaut,
 Als feste Burg das Reich.